

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 153.

Halle, Dienstag den 5. Juli
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem königl. belgischen General-Lieutenant de Kiem den Rothen Adler-Orden 2-ter Klasse zu verleihen.

Der König und die Königin, die Königin Amalie von Griechenland und die Frau Erzherzogin Sophie trafen mittelft Entzugs heute Mittag um 2 Uhr von Hamburg wieder hier ein und fuhren vom Bahnhof nach Schloß Bellevue, wo dieselben das Diner einnahmen. Nach 4 Uhr begleiteten der König und die Königin die Königin von Griechenland, sowie die Erzherzogin und den Erzherzog Karl Ludwig nach dem Anhalter Bahnhof, von wo dieselben die Weiterreise antreten.

Der Prinz Karl ist nach den Rheingegenden von hier abgereist. — Der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg, sowie der Prinz von Wisa sind in Potsdam eingetroffen.

Den neuesten Nachrichten aus München zufolge werden der König und die Königin von Baiern Sonnabend früh von dort abreisen und am 4. d. M., Mittags, in Berlin eintreffen. Ihre Majestäten reisen durchaus in ihrem eigenen Salon-Wagen. Zum Empfang derselben ist, wie man hört, königlich-preussischer Seite General-Lieutenant v. Möllendorf nach Halle beordert, wo auch die königl. bair. Gesandtschaft dabei zu gleichem Zwecke sich einfinden wird.

Der k. österreichische Feldzeugmeister Graf Giulani, welcher, wie es heißt, mit einer, die orientalische Angelegenheit betreffenden Mission nach St. Petersburg beauftragt ist, eilte heute hier durch nach Swinemünde, wo er sich nach jener Hauptstadt einschiffen wird.

Auf evangelisch-kirchlichem Gebiet wird seit einiger Zeit dahin gestrebt, bei uns Einrichtungen nach dem Muster der seit Kurzem in Kurhessen bestehenden in das Leben zu rufen. Unter Andern wurde von einer in Gnadau abgehaltenen Pastoralconferenz bei dem Ober-

Kirchenrathe darauf angetragen, ein Disciplinarverfahren der Geistlichen unter einander in der Art einzuführen, daß mit den jährlichen Synodalconferenzen ein „Sittengericht“ verbunden würde, wie solches bei den Conventen in Kurhessen stattfindet. Von dem Ober-Kirchenrathe ist jedoch dieser Antrag, als den Zeitverhältnissen nicht entsprechend, abgelehnt worden. Von andern Seiten sind die in Kurhessen bestehenden Superintendentur-Einrichtungen zur Nachbildung empfohlen worden, auch dies wenigstens bis jetzt mit nicht besserem Erfolge.

Der ungewöhnliche Anrang nach Geld bei den hiesigen Selbst-Instituten hat bereits die hiesige Diskonto-Gesellschaft veranlaßt, das Diskonto von 4 auf 5 pCt. zu erhöhen. Bei der preussischen Bank hat eine gleiche Maßregel zwar noch nicht stattgefunden, doch ist sie bereits in Erwägung gezogen und dürfte bei der dort täglich stärker hervortretenden Forderung nach Geld wohl rätig zu umgehen sein. (N. Pr. Z.)

Einer Mittheilung im „Nürnb. Corr.“ zufolge wird die auf den 1. F. M. in Berlin anberaumt gewesene Konferenz des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins erst am 1. September d. J. dafelbst stattfinden.

Der „Köln. Zeitung“ wird von hier geschrieben: Es wird versichert, die orientalische Frage habe hier in den letzten Tagen eine gewisse innere Hitze und Krise herbeigeführt, und Hr. v. Mantuffel sei mit seiner vorläufigen vollstänigen „Neutralität“, die man im neupreussischen Lager sogar als Krypto-Monopartismus darzustellen sich bemühe, zuletzt wirklich einigermaßen ins Gedränge gerathen, jetzt aber sei endlich die Entscheidung gegen die „Neupreussen“ ausgesprochen, und es sei der Rath des Herrn v. Radowicz dabei für den Minister-Präsidenten in die Waagschale gefallen. Der Rath des Herrn v. Radowicz ist, wie es heißt, dahin gegangen, das Preußen bezüglich der orientalischen Frage vor Allem ein näheres Einvernehmen mit England zu erstreben habe. Bürgschaft können wir für die Richtigkeit dieser Nachrichten nicht übernehmen.

Literarischer Tagesbericht.

Ein Kleinknäcker in Aegypten. Reise von Bogumil Goltz. Berlin. Preis 2 Thlr.

(Fortsetzung aus Nr. 152.)

Wir folgen jetzt unsern Reisenden aus dem Stadt- in das Naturleben.

„Am 17. October 1849, 7 Uhr Morgens, habe ich zum erstenmal den wunderbaren aller Ströme, den sabelhaften Nil erblickt. Zu sagen, was er für einen Seelenzustand in mir gewirkt hat, geht über meinen Wig. So viel ist aber gewiß: Diese ersten Augenblicke in außerordentlichen Situationen, vor weltberühmten Scenen, Menschen und Dingen, fassen die Genugthuung in sich, um derothellen sich der Post auf Reisen begiebt, und um die es sich überhaupt verlohnt.“

„Welch eine unennbare Magie umweht doch diesen uralten Nil, welcher ein Geheimnißhafter die Verheilung von seinen unbedenkten Quellen. — Er ist freilich nicht älter als die andern Weltströme, aber älter in der Kulturgeschichte, und darum älter in der Menschennatur, wie traend ein Strom und ein Ding. Dazu hat man noch außer der parabolischen Bühler mit seinen Ufern und Wassern, ein ganz absonderliches Träumen und Schäumen, um jener uralten Kulturhistorien willen, die mit Naturnothwendigkeit von diesen Nilwassern und ihrem besuchenden Schlamme abhängig gewesen sind: Der erste Mensch aus Erden erschaffen und eine älteste Menschengeschichte, hervorgegangen aus Schlamme und Letten, die zwischen Felsen und Wästen ein Weltstrom mit sich führt; welches eine wunderbar erhabene Symbolik und Analogie!“

„Der Nil scheint bei Ueber so breit, wie die Weichsel an den breitesten Stellen, also etwa 1000 Schritte. Seine Wasser waren noch nicht ganz in die hie und da mit hohem Rode eingefassten Ufer zurück-

gekehrt.“ Im Hintergrunde aber tauchte auf beiden Seiten aus der verlaufenden Fluth (die hier den Gegensatz zur Sündfluth, nämlich das vornehmste Lebens-element bildet,) je ein behürmtes Städtchen in den Horizont. Die wasserfreien Strecken zeigten überall, so weit das Auge reichte, grüne wie reisende Felder und Bäume, denen man die seltene Wollust anzufühlen glaubte, im Wasser oder am Wasser, im Schlamm oder im feuchten und frisch befeuchteten Erdboden zu stehen.“

„Die ägyptische Morgen-sonne glitzerte auf den dunkelgrünen, vom Nachthau abgewaschenen und fetten Blättern der kolossalen Spornen (Gomus); sie vergoldete die bronzenfarbenen Aeste und Zweige der Pflanzten, daß sich die überall geplagte seine Baumbaut wie in Sonnenmollust abzuschrauben schien, — und dann kam das erdenälteste Meteor durch die gelichteten Kronen der Akazien, deren kleine und dicht gefaarte Blätter durch die Morgen-sonne wie Klee kräufelten, daß es wiederum eine Wühlerei von Licht und Morgenwind, auf Blättern gleich wie auf Wasserwellen gab.“

„Und über dieser ganzen Lichtgetränkten, sonneberauschten, luftdurchströmten und ätherverklärten Welt von Feldern, Wästern, Inseln, Ortschaften, Städten, Schiffen, Menschen und Thieren ragten hohe, schlank, mit ihren Kronen und Zweigen zum getränkten Boden geneigte, fruchtbelaadne, träumerische Palmen in die Paradiesluft hinein, die

*) Die Ueberschwemmung des Nil beträgt in unsern Tagen noch so viel wie zu Herodots, Plinius und Kaiser Julianus Zeit: nämlich 15—16 Fuß, die Breite übertrifft jeden vordelischen Strom. Im vergangenen Jahre bei kurzor 1300 F.; bei Morfolur und Saur auf 2024 bis 2800 währnd den des mittleren W. se. Jahres im Januar, weil hier zu beiden Seiten kein Abicht der Abströmung kommt. Am 17. Juni ist die Leiloth ein Nuckah: die Nacht des Tropfens der vom Himmel in den Nil fällt, und ihn so anschwellen macht — diese Nacht wird föhlich und im Freien zugebracht.

Hamburg, d. 1. Juli. Die in unsern Mauern weilenden hohen Herrschaften besuchten heute Morgen den Garten, nahmen das neue Schiff des Hrn. Soman: „Humboldt“, und ein Schiff der Hamburg-Amerikanische Packer-Schiffahrts-Gesellschaft in Augenschein und bestiegen alsdann das Dampfschiff „Patriot“, mit dem sie nach Dödenhuden fuhren, um daselbst bei dem k. preuss. General-Consul, Hrn. D'Swald, ein Frühstück einzunehmen. Nachdem dieselben den Flotbeck's Park des Hrn. Senators Zenisch und die Floßbecker Baumschulen der Herren J. Booth u. Söhne mit einem Besuche beehrt hatten, kehrten sie nach der Stadt zurück, und besichtigten daselbst die Börse. Hier machte Hr. Schön die Honneurs. Die Corridors der Halle waren gedrängt von Damen und Herren angefüllt. Nachdem die hohen Gäste den St. Nicolai-Kirchenbau in Augenschein genommen, besuchten dieselben einige Magazine, u. A. das Löwengard'sche und das Dppenheim'sche. Nach der Mittagstafel machten die hohen Herrschaften getheilt verschiedene Ausflüge. Der König und die Königin von Preussen nahmen u. A. das „Naube Haus“ in Augenschein. Dann wurden mehrere Pforten der Stadtwasserfontäne bei der Pfendamsbrücke geöffnet, um den hohen Herrschaften die Großartigkeit der Leistungen derselben zu zeigen. (Spen. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 30. Juni. Die orientalische Frage gestaltet sich wieder drohender. Frankreich steint fest entschlossen zu sein, mit aller Energie die übernommene Rolle des Vertheidigers der Pforte fortzusetzen, und es scheint jetzt keinem Zweifel mehr unterworfen, daß die englische Flotte mit der französischen Hand in Hand gehen wird. Die Erhebung des Viceamirals de la Sufise in dem Obercommando der levantischen Flotte, dem der Adjutant des Marineministers, der Linienkapitän Charner als Chef des Generalstabes beigegeben wurde, erhält unter den gegenwärtigen Umständen eine gewisse Bedeutung, indem Hr. Hamelin von allen Seeleuten als einer der energischsten Kommandanten bekannt ist, und die Wahl des Chefs seines Generalstabes zeigt an, daß er mit seinen Ansichten sich in vollständiger Harmonie mit der Regierung befindet. — Der heutige Revue auf der Place de Satory, die von schönsten Wetter begünstigt war, und wobei verschiedene Manövers unter dem persönlichen Commando des Kaisers ausgeführt wurden, hat auch die Schwester der Kaiserin, die Herzogin von Alba, mit ihrem Gemahl beigewohnt.

Paris, d. 1. Juli. An der Börse sind folgende beunruhigende Gerüchte verbreitet: „Ein außerordentlicher Courier ist gestern Abends auf der russischen Gesandtschaft angekommen. Seitdem, heißt es, ist Hr. v. Kisseff für Jedermann unsichtbar. Diesen Morgen haben mehrere Mitglieder des diplomatischen Corps, darunter der sächsische Gesandte, den Versuch gemacht, bei ihm vorgelassen zu werden; doch Hr. v. Kisseff ließ sagen, es sei ihm unmöglich, Jemanden zu empfangen, wer es auch sei. Nach dem, was über die neuesten Depeschen aus Petersburg verlautet, besteht der Saar fest darauf, feinerlei Concessionen machen zu wollen. Der Kaiser soll aufs bestimmteste erklärt haben, daß die Thore von Petersburg einem außerordentlichen Gesandten des Divans verschlossen bleiben würden, wenn derselbe keine unbedingte Unterwerfung unter das letzte Ultimatum bringe. Admiral Hamelin nimmt, wie es heißt, den Befehl mit, in die Dardanellen einzulaufen, sobald der Pruth überschritten ist.“

Paris, d. 1. Juli. (Tel. Dep.) Der „Constitutionnel“ veröffentlicht: die Regierung habe der Türkei 60,000 Flinten verkauft.

Türkei.

Der Einmarsch der Russen in die Donaufürstenthümer ist erfolgt. Aus Wien wird telegraphisch gemeldet, daß die

aus Sonne, Gold und Aetherbläue so himmlisch das Grün des Erdbodens zu wehen verstand.“

Unser Reisender tritt wieder in das Stadtleben ein, aber in das Leben einer Weltstadt, der prächtigen und wunderbaren Kahira. Nachfolgend einige Stellen aus seiner Schilderung:

„Der ankommende Fremde wird in jenen palastgroßen Gasthäusern von einer präpode und elegant gekleideten Dienerschaft, eventualiter mit silbernen Kandelabern, auf denen Wachlichter brennen, desselben gleichen von Kourtoise bekleideten, in drei oder vier Sprachen gelübten Kellnern mit und ohne Servietten über den Armen, kurz, mit all dem Apparat und Elkat, dem Verreux, den Facons und den Geschmack verheißenden Offerten empfangen, wie nur an der luxuriösesten zivilisirtesten Städte der Welt; und dieser Empfang macht trotz der augenblicklichen Vorurtheile seiner heidnischen Kostspieligkeit sicherlich einen entzückenden Eindruck auf die nigen Reisenden, die zum erstenmal vom Wüstenstaube bebedet und halb erschickt oder auch halb gebatren und ganz und gar verschmacht, sich wie durch Zauberart aus einem qualenden Traum zur genussreichsten Wirklichkeit erwacht sehen.“

„Diese Kontraste von wilden und zivilisirten Situationen, Szenen und Historien ist es, welche Kahira so romantisch, abenteuerlich machen, die den Reisenden vom ersten bis zum letzten Augenblick strappiren und unterhalten, die selbst das blasirteste, europamüdeste Narrenrecept anstellen und sich durch alle Spähnen und Entdeckungen dieser Araber- und Wüstenhauptstadt wie durch ganz Aegyptenland ziehen!“

„Kahira ist die bunteste, letzte Wüsten- und Musterkarte aller Nationen, Lebensarten und kulturhistorischen Epochen, ein lebendiges Museum von allen möglichen und unmöglichen Formen, Fragmenten, Szenen und Tränen der Bildung, der Mißbildung, der Artung, der Ausartung, der Nothheit, der Eitelkeit, der Künste, der Wissenschaften, des Heidenthums, des Christenthums, des Muhamedanismus (nämlich des

Russen am 25. Juni in Jassy, angeblich 12,000 M. stark, eingerückt sind. Nach dem offiziellen „Journal de Constantinople“ wollte die Pforte das Ueberschreiten der Grenze Seitens der Russen als eine Kriegserklärung ansehen. Trotzdem glaubt man in Wien noch an den Frieden! Worauf sich dieser Glaube stützt, ist vorläufig nicht zu übersehen, da selbst die österreichische Vermittelung durch die Erklärung, daß Graf Giulay nur auf Einladung russischer Offiziere zum Besuch des Lagers nach Petersburg gereist ist, des offiziellen Charakters entkleidet werden zu sollen scheint. Wenn somit diese Vermittelung in Frage gestellt scheint, so ist andererseits darauf aufmerksam zu machen, daß frühere Nachrichten meldeten, die österreichische Vermittelung könne und werde erst dann eintreten, wenn der Einmarsch der Russen wirklich erfolgt sei.“

Die „National Zeitung“ bringt folgenden Artikel aus

Konstantinopel, d. 20. Juni. Man kann sich kaum einer schoneren diplomatischen Sprache bedienen, als das halb-offizielle Organ der Pforte, das „Journal de Constantinople“ von gestern, indem es die am 16. erfolgte Verwerfung des russischen Ultimatum anzeigt. Was die darauf bezügliche Antwort der türkischen Regierung an das russische Kabinet selber betrifft, so heißt es darin an der bezeichnendsten Stelle, „daß die Regierung des Sultans sich in der peinlichen Nothwendigkeit sehen würde, in der von Seiten des Petersburger Hofes für den fortwährenden Weigerung der Pforte angeforderten Ueberschreitung der Grenzen durch die russischen Truppen eine Kriegserklärung zu erlassen.“ Doch ist auch damit die Brücke zum friedlichen Vergleiche nicht abgebrochen, da die Pforte zugleich den Wunsch geäußert hat, durch Sendung eines Botschafters nach Petersburg zu einem ihrem Wunsche nach Herstellung der freundschaftlichen Beziehungen entsprechenden Resultate zu gelangen. (Von dem Einmarsch der Russen in Jassy konnte man natürlich am 20. in Konstantinopel noch nichts wissen.) Endlich hat der am 14. eingetroffene Internuntius Freiherr v. Bruck, welcher sowohl von Seiten seiner Landesleute, als der hiesigen Behörden mit größter Auszeichnung empfangen wurde und am 16. bereits die Antrittsaudienz beim Sultan hatte, seinen Einfluß ebensfalls schon im Interesse des Friedens geltend gemacht und wenigstens bewirkt, daß der Plan, die englisch-französische Flotte unmittelbar herbeizurufen, zurückgenommen und weiteres Abwarten beschlossen wurde. Freilich bietet die Pforte andererseits alle ihre Kräfte auf, um sich in Vertheidigungszustand zu setzen, und läßt unter Anderem in Schumla ein bedeutendes Truppenkorps konzentriren, das Omar Pascha, der bereits dort eingetroffen sein wird, kommandiren soll. Das „Journal de Constantinople“ aber bemerkt, daß, sollte der Krieg zum Ausbruche kommen, „woran wir übrigens“ fügt es bei, „nicht denken“, die Geschwader vom Admiral Dundas und die Landungstruppen von einem französischen General befehligt werden würden.

Pariser Blätter vom 30. Juni bringen ausführliche Nachrichten über die Vertheidigungspläne der Pforte, unter denen die Einwirkung auf den Kaukasus von Bedeutung wäre. Aber auch Rußland ist auf Divergenzen, womit es die Pforte belästigen könnte, bedacht und die Propaganda unter den Slaven an der Donau soll große Fortschritte machen. In Serbien neigt sich der Fürst Alexander immer mehr zu Rußland, während die Gegenpartei des Fürsten Michel den Blick nach Oesterreich wendet. Der Präsident des serbischen Senats Tenka hat aus unbekanntem Gründen die Entlassung eingereicht und Garazanin wird die Reise nach Paris antreten. Russische Agenten sollen diesen französischen Nachrichten gemäß, die wir auch in dem Wiener „Wanderer“ angedeutet finden, in den Donaufürstenthümern die Nachricht verbreiten, daß der Kaiser die Absicht habe, aus der Moldau, Wallachei und Bessarabien ein selbstständiges Fürstenthum zu bilden.

aufgewärmten Judenthums), der verwilderten Zivilisation, der Kulturbarbarei, der Ueberfeinerung, der Lebensvergandung, der Lebensverkümmern, der Verschwendung, der Bettelhaftigkeit, des Kleiderprunks, der Nacktheit, der Wollust, des Fakirthums, des Fanatismus, der Glaubenslosigkeit, der Glaubensmengenerei, der Parabels- und der Wüsten-natur.“

„Drei Welttheile berühren sich hier wie mit den Stirnen, und ihre Bewohner, ihre Reisenden, Gelehrten, Abenteurer, Handelsleute, Genies und Weltverbesserer geben sich hier ein Welt-Kendeez-vous.“

Zur Geschichte und Statistik von Kahira wird bemerkt: „daß das italienische Cairo und das französische Cairo auf arabisch „Mähr el quahiroh“ nämlich die „Siegreiche“ heißt, und zwar im Unterschied von Fostat oder „Mähr el Atiqeh“ nämlich Alt-Kahira, — ferner daß diese Saragenhauptstadt von den Arabern auch Omm-ed-dunja, d. h. Mutter der Welt genannt wird, daß die Klosterstadt Bulak und daß Alt-Kahira darum Fostat heißt (welches letztere Wort Zeit bedeutet), weil auf der Stelle von Alt-Kairo Amru, der Feldherr des Kalifen Omar, seine Zellstange aufgeschlagen hatte, als sich auf dieselbe eine Taube herabließ, was Amru als ein Zeichen angesehen haben soll, an derselben Stelle eine Stadt hinzubauen. Daß 300 Jahre später, im zehnten Jahrhundert, das eigentlich große Kahira, von den fatimidischen Kalifen (den Nachkommen der Fatime, der Tochter Muhammeds), gegründet worden ist; — daß die Stadt nunmehr fast eine Quadratmeile Landes bedeckt; daß sie in der Blüthezeit gegen 400,000 Einwohner gehabt haben, einstmals aber nur 240,000 Seelen, 30,000 Häuser, 400 Moscheen oder Minarets und 20,000 Esel zählen soll; und daß ich, weder auf die Richtigkeit dieser noch anderer Biffern, Namen, Notizen und Positivitäten schwören will, die von mir frischweg abgeschrieben sind.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung einer Allerhöchsten Kabinetts-Ordnung, die Vererbung der Kaiserlich Russischen St. Annen-Medaille betreffend, werden diejenigen Eingeseffenen des Kreises, welche eine der Revüen bei Sybilleort 1829, bei Kalisch, bei Danzig 1835 und bei Berlin und Potsdam im Mai 1852 mitgemacht oder während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers von Rußland in Schwedt im Jahre 1833 in dem 2. Dragoner-Regiment gestanden haben, und noch nicht im Besitz der St. Annen-Medaille sind, hierdurch aufgefordert, sich längstens bis zum 15. Juli d. J. in dem Bureau der betreffenden Landwehr-Kompagnie zu melden.

Halle, den 21. Juni 1853.

Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Krosigk.

Obst-Verpachtung.

Der diesjährige bedeutende Obstanhang an Äpfeln, Birnen und Pflaumen auf hiesigen Kommunal-Grundstücken soll auf den 11. Juli d. J. Montags Nachmittags 3 Uhr

an Magistratsstelle allhier unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtgelder sind sofort nach ertheiltem Zuschlage abzuzahlen.

Hohenmölsen, den 30. Juni 1853.

Der Magistrat.

Obstverpachtung.

Den 12. Juli d. J. Mittags 12 Uhr sollen die zum Rittergute Wessmar gehörigen Obst- und Pflaumenplantagen meistbietend auf dem Rittergute allhier verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Der Inspector Zillich.

Mehrere Landgüter

in verschiedener Größe, in guter Feldlage und mit schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, theilweise in Leipzigs nächster Umgebung, sowie zwei vorthellhaft gelegene Mühlengrundstücke mit Deconomie, habe zum Verkauf im Auftrage. Notar Glöckner in Leipzig, Halle'sche Straße Nr. 7.

Im Auftrage des Hrn. von Schwarz, früher wohnhaft zu Benkendorf, fordere ich hierdurch alle diejenigen, welche an denselben noch Forderungen zu haben glauben, auf, sich binnen innerhalb vier Wochen deshalb an mich wenden zu wollen.

Lauchstedt, d. 1. Juli 1853.

G. Seife,
bei Herrn Kummel.

Wer ein gebrauchtes Pianoforte billig zu verkaufen gesonnen ist, wolle seine Offerte gef. an Karl Weltz, Fischerkrugstraße Nr. 22 in Magdeburg, einsehen.

4500 Thaler

Mündelgelder sind zu 4% auszuleihen. Das Nähere darüber ist zu erfragen bei dem Herrn Kreisrichter Fibiger in Zörbig und bei Werner in Doelsdorf.

Die erste Etage in meinem Hause, welche bis jetzt vom Herrn Rechnungsrath Weisner bewohnt ist, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Bodenraum und Vorfall, auch Mitbenutzung eines freundlichen Gartens, ist zu vermieten und Michael d. J. zu beziehen.

Halle, Neumarkt Nr. 1290.

Wilhelm Dittmar.

20,000 bis zu 3000 Rth herab (der Kündigung nicht unterworfen) sind sofort auszuliehen durch A. Luckenburg, Nr. 935.

Vor dem Leipzigerthor, Frankenstraße Nr. 3, ist die 2te Etage von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Gottfried Mörs.

Thüringische Eisenbahn.

Die zu Donnerstag den 30. Juni anberaumte General-Versammlung ist aufgehoben.

Dagegen werden die geehrten Actionäre der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft hierdurch eingeladen zu der Freitag den 29. Juli Morgens 9 Uhr (im Gasthose zum „Schlehenborn“) zu Erfurt

beginnenden ordentlichen General-Versammlung sich einzufinden, und ersucht, die etwa zu stellenden besonderen Anträge dem 30. des Statuts gemäß bis spätestens zum 20. Juli an den Vorsitzenden der Direction schriftlich einzureichen.

Als Gegenstände der Berathung und Beschlußnahme in der General-Versammlung bezeichnen wir folgende:

- 1) den Verwaltungsbericht über das Jahr 1852, welcher nach § 53. 7 des Statuts vom 16. Juni c. ab, bei den Billetverkaufsstellen auf den Bahnhöfen von Halle bis Erfurt in Empfang genommen werden kann.
- 2) die Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes für die auscheidenden Herren Bürgermeister Nachsch von Naumburg, Scheimer Justizrath Dr. Heerwarth in Eisenach und Bergrath Glenk in Gotha.

Berechtigt an der General-Versammlung Theil zu nehmen sind nach § 26 u. 27 des Statuts alle diejenigen, welche Inhaber von fünf Actien sind und diese entweder mit Ueberreichung einer Designation bei unserer Hauptkassa (ohne Dividendenscheine) hinterlegen oder beim Eintritt in die General-Versammlung vorzeigen.

Gleiche Geltung wie die Actien selbst sollen alle von öffentlichen Instituten resp. Behörden über die Hinterlegung Thüringischer Eisenbahn-Actien ausgestellten Scheine haben.

Die an sich zum Erscheinen berechtigten Actionäre können sich auch durch einen aus der Zahl der übrigen Actionäre gewählten Bevollmächtigten vertreten lassen. (§ 23 des Statuts.) Einfache mit Namensunterschrift und Siegel verlebene Vollmachten sind ausreichend.

Die Actionäre haben am Tage der General-Versammlung auf der Thüringischen Eisenbahn freie Fahrt nach dem Versammlungsorte und von dort zurück. Sie erhalten diese gegen Vorzeigung der Actien oder der mit denselben gleiche Geltung habenden Depositenscheine bei unsern Einnahmen, welche sie in ein Couvert einschließen und dieses mit einem Fahrstempel versehen.

Frauen und Minderjährige können die freie Fahrt nicht beanspruchen.

Erfurt, den 27. Juni 1853.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Literarische Anzeiger.

Von den „Modernen Klassikern“, den so schnell bekannt und beliebt gewordenen literarisch-historischen Monographien sind bis jetzt folgende 22 Bände erschienen:

Nicolaus Lenau	7 1/2 Egr.	Heinr. Heine	7 1/2 Egr.
Gottfried Kinkel	10	Wilh. v. Humboldt	10
Ludwig Börne	7 1/2	Friedr. Halm	5
Emanuel Geibel	5	Theodor Körner	5
L. A. Frankl	2 1/2	Ed. Bauernfeld	5
Ferd. Freiligrath	5	Graf Platen	15
Gustav Schwab	5	Friedr. Rückert	5
Fr. v. Sallet	10	J. N. Vogl	5
Alex. v. Humboldt	15	Heinr. Rückert	12 1/2
Ad. v. Chamisso	7 1/2	Franz Gaudy	7 1/2
J. G. Seidl	5	Friedr. Hölderlin	10

Diese Monographien, welche die ausführliche, sorgfältig gearbeitete Biographie des betreffenden Schriftstellers und Dichters, eine Kritik, sowie Proben seiner Schriften enthalten, dabei mit vorrefflichen Portraits in Stahlstich geschmückt sind, haben seit dem Jahr ihres Erscheinens einen Absatz gehabt, wie er bei ähnlichen Werken wohl kaum vorgekommen ist. Sehr interessanter und allgemein nützlicher Inhalt, sehr gute Ausstattung und billiger Preis sind die Vorzüge dieses Wertes, welche in den Stand setzen, ein Werk fast um das Geld zu kaufen, was man sonst an Bibliothekgebühren entrichtet.

Es ist hier der J. B. in England bereits vielfach gemacht Versuch realisiert, eine vorreffliche, billige, wahre Volksliteratur zu erzeugen. Ein Jeder möge Gelegenheit nehmen, sich zu überzeugen, daß das Werk die seltensten Vorzüge besitzt. Demnach erscheinen die Biographien von Goethe, Schiller, Jean Paul, Zimmermann, Herder, Lessing, Wieland u. A. u. zu dem Biertheil des bisher üblichen Preises. Für Jedermann bildet obiges Werk die angenehme, belehrende, billige Lektüre - alle Stände heißen es willkommen, viele Tausende sind schon im Besitz desselben. Jeder Band bildet ein abgeschlossenes Ganze und wird einzeln verkauft.

Namentlich ist es auch als eine sehr passende

Reise- und Bade-Lektüre

zu empfehlen. Vorräthig in allen Buchhandlungen:

in Halle in der Pfeffer'schen Buchhandlung.

Cassel, im Sommer 1853.

Ernst Walde,
Verlagshandlung.

Amerikanische Dreimaster-Postschiffe

werden 2-3 jede Woche über Hamburg via Liverpool nach Amerika in 28-34 Tagen (Dauer der Fahrt) expedirt. Prachtvolle Dampfschiffe, monatlich eins, fährt 12-14 Tage. Ab Bremen monatlich zwei Segelschiffe. - Contracte werden geschlossen im Bureau zum Schutz der Auswanderer, St. Sandberg Nr. 250 b.

Wer eine passende Tischlerwerkstatt, Steinstraße oder in der Nähe gelegen, zu vermieten hat, möge sich gefälligst melden beim Tischlermeister L. Vogel.

Mehrere tüchtige Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung bei Tischlermeister L. Vogel, Tischlermeister.

Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen kann in meinem Material- und Spirituosen-Geschäft sofort placirt werden. Merseburg. Ferdinand Scharre.

Ein weißer Jagdhund mit einem faulen Kopf, dgl. Behang und einem großen Flecken über der Ruthe, ist mir am 3. d. M. zugefahren. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten in Empfang nehmen.

Restauration Gröbers: Hoffmann.

Bekanntmachung.

Sechs Stück fette Döfen stehen zum Verkauf bei Fr. Emilius in Gonnern.

Neueste Nachricht.

Wien, d. 2. Juli. (Tel. Dep.) Die so eben erschienene „Oesterreichische Correspondenz“ desavouirt die Lemberger Lloyd-Nachricht vom Einmarsch der Russen in die Donaufürstenthümer.

Deutschland.

Kassel, d. 1. Juli. Zu der Nachricht über den Ausgang des Winkelblech'schen Hochverratsprozesses ist noch nachzutragen, daß die beiden nicht erschienenen Angeklagten, Heyse und Wallach, heute Morgen ohne weitere Hinzuziehung der Schwürrichter, in contumaciam des verurtheilten Hochverrats schuldig erkannt und dieselben unter Überennung des Rechts, die Nationalkotarde zu tragen, in eine fünfjährige Zuchthausstrafe verurtheilt worden sind.

Karlsruhe, d. 30. Juni. Der Erzbischof von Freiburg hat, wie so eben dem „Fr. Z.“ zufolge verlautet, den katholischen Oberkirchenrath aufgefordert, seine Funktionen einzustellen. Auf eine ablehnende Antwort soll eine neue mit der Drohung der Excommunication verbundene Aufforderung erfolgt sein. Damit wäre der Krieg begonnen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Juni. Die hohen Gäste aus Preußen, welche in diesem Augenblicke hier verweilen, machen täglich Ausflüge, um die Umgebungen der Hauptstadt oder deren Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Gestern besuchten Hochdieselben die Blumen-Ausstellung im botanischen Garten des Regents-Parkes, wo sich über 18,000 Besucher aus der eleganten Welt Londons eingefunden hatten; später besichtigte die Prinzessin von Preußen, in Begleitung ihrer Damen und des preuß. Gesandten, des Grafen Elessmere neugebautes prachtvolles Palais und machte dann mit der Königin eine Spazierfahrt ins Freie. Der Prinz mit dem Prinzen Albrecht und dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha ritten zusammen aufs Land, und nach dem Diner sah man die hohen Gäste mit der Königin im Prinzess-Theater, wo Byron's „Cardanapalus“ aufgeführt wurde.

Nach dem „Globe“: Correspondenten aus Paris kann man auf die Festigkeit L. Napoleons und seines Cabinets in der russisch-türkischen Angelegenheit mit Sicherheit rechnen; Fould sei der einzige Minister, der an Frieden glaubt, aber alle seien mit dem Kaiser darin einig, daß es eine verderbliche Politik wäre, Rußland die geringste Schwäche zu zeigen. In seinem Leitartikel versichert der „Globe“, daß der Kaiser von Rußland fehl gehe, wenn er noch immer auf einen Mangel an Einigkeit zwischen England und Frankreich rechne und gewisse Festlandsmächte wahrscheinlich Grund sehen werden, aus der bis jetzt behaupteten neutralen Stellung hervorzutreten.

Die bei Spithead (Gewässer von Portsmouth) versammelte impotante Flotte ist jetzt ziemlich vollständig bemannt und wartet auf die weiteren Befehle der Admiralität, um nach dem noch nicht angegebenen Orte ihrer Bestimmung unter Segel zu gehen. Vorläufig steht sie unter zwei Flaggen, indem ein Theil des Geschwaders von Sir E. Cochrane und der andere von Admiral Gorry befehligt wird.

Belgien.

Brüssel, d. 30. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Nemours sind heute hier eingetroffen und im Schlosse Laeken abgefliegen.

Dienstag den 5. Juli Abends 6 Uhr

Versammlung der Singakademie
Geübt wird: Requiem von Cherubini.

Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 4. Juli.

Kronprinz: Hr. Appellat. Ger. Rath Graf v. Schweinitz m. Fam. a. Glogau. Hr. Kreis. Ger. Rath Schmitt a. Straßburg. Hr. Justizrat Wilde a. Berlin. Hr. Amtm. Jacob a. Heßler. Die Herrn. Kauf. Adoer a. Koenig, Geiser a. Langensalza, Senke a. Berlin, Fiedler a. Gera, Neuhoff a. Berlin, Wagner a. Dresden, Kippmann a. Hamburg, Engel a. Breslau. Hr. Oberk. v. Röder a. Dresden. Hr. Major v. d. Ranken a. Frankfurt. Hr. Rittergutbes. v. K. Esig a. Poppitz. Hr. Reg. Assessor Franke a. Berlin.

Stadt Lützen: Hr. Post-Commissar Haake a. Berlin. Hr. Rent. v. Burgwert a. Magdeburg. Hr. Rittergutbes. v. Höfer a. Schlesien. Hr. Geh. Rath Hartenberg a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Wiemann a. Jserlohn, Säger u. Brodmann a. Magdeburg, Wloke a. Salzkau, Nette a. Halberstadt, Jocke a. Franzenhausen, Schumann a. Magdeburg, Reßmann a. Berlin, Ernst a. Annaberg. Hr. Pred. Borghard a. Senke. Hr. Rentier Hausberg a. Königsberg. Hr. Apoth. Nagel a. Glogau.

Goldener Ring: Hr. Kaufm. Pufffeld a. Weidenhausen. Hr. Schaup. Dir. Griefe a. Chemnitz. Hr. Amtm. Bach a. Müchela. Die Gymnasialen G. v. Bodelschwingh u. U. v. Bodelschwingh u. Hr. Cand. theol. Gremen a. Berlin. Frau Amtm. Wagner a. Petersberg. Hr. Buchhalter Richter a. Berlin. Frau Amtm. Schirmer a. Rastisch. Die Herrn. Kauf. Heinrichs a. Magdeburg, Nolde a. Dresden.

Englischer Hof: Hr. Hofschauß Pösch a. Weimar. Hr. Gutbes. Prof. Kowstky a. Posen. Die Herrn. Kauf. Kramann a. Hamburg, Ulrich a. Brandenburg, Hoffmann a. Sittich, Bachmann a. Dresden. Mad. Meyer a. Köthen. Die Herrn. Stud. Weise u. Schulz a. Breslau.

Goldener Löwe: Die Herrn. Kauf. Böttner a. Aachen, Endrich a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Parvusz a. Kassel. Hr. Apoth. Schönemann a. Weimar. Hr. Defon. Künzel a. Salzwedel. Hr. Dr. Bescher a. Brunnau. Hr. Rent. Bernhardt a. Königsberg.

Stadt Hamburg: Frau Gräfin v. Schulz m. Lienersch. u. Mad. Schulz m. Fam. a. Hamburg. Hr. Oberförster Brüggemann a. Bielefeld. Hr. Apoth. Barth a. Sangerhausen. Hr. Amtm. Neubauer a. Behrendorf. Dr. Baumh. Tromholtz a. Potsdam. Mad. Schulz a. Vorhausen. Hr. Stud. jur. Baron v. Gipper a. Heidelberg. Hr. Fabrik. Wehmer a. Jserlohn. Die Herrn. Kauf. Thomas a. Magdeburg, Baumann a. Dresden, Lehre a. Leipzig, Busch a. Kassel, Heinrich a. Vorhausen, Dilsheim a. Frankfurt. Hr. Kreisger. Rath Franke a. Langensalza. Hr. Amtm. Brinmann a. Dresden. Hr. Ober-Reg. Assessor v. Wylitz a. Pr. Minden. Hr. Sinesel. Köpcke a. Weising.

Schwarzer Bär: Hr. Defon. Peter a. Meußadt. Die Herrn. Kauf. Habelberg a. Magdeburg, Wagner a. Berlin, Petrich a. Götzig. Hr. Fabrik. Brandis a. Colmar.

Goldne Kugel: Die Herrn. Kauf. Herold a. Erfurt, Sommel a. Eisenach, Dietrich a. Magdeburg, Hoffmann a. Braunschweig. Die Herrn. Weinbdr. Gull a. Schweinfurt, Greuner a. Würzburg. Die Herrn. Fabrik. Stephan a. Mühlhausen, Altenburg a. Breslau. Hr. Brennereibes. Bieder a. Nordhausen. Hr. Brennereibes. Brömme a. München.

Magdeburger Bahnhof: Die Herrn. Kauf. Berner a. Leipzig, Stein u. Schumann a. Lehr, Wülfel a. Berlin. Die Herrn. Proprietäre Copren, Kronat u. Corvissen u. Hr. Partit. de Moincau a. Paris. Hr. Baron v. Schönfels a. Bamberg. Hr. Marquis de Pimancou a. Paris. Hr. Baron v. Henneberg a. Dresden.

Thüringer Bahnhof: Frau v. Pappenheim m. Fam. a. Hannover. Jcl. Wittm. a. Hamburg. Hr. Prem. Lieut. Minamayer. Hr. Intendantur-Refer. Berner u. Hr. Intendanturritter a. Magdeburg. Hr. Königl. Preuß. General. Genjal Hesse a. Südamerika. Hr. pract. Arzt Ruge m. Gem. u. Frau v. Werdner a. Berlin. Hr. Kaufm. Müller a. Bremen. Hr. Henschel der Fürst Radziwill a. Magdeburg. Hr. Generalleit. v. Möllendorf u. Hr. Sec. Lieut. v. Möllendorf a. Berlin. Hr. Major Stephan a. Berlin. Hr. Oberk. v. Randow a. Petersburg. Hr. Rittmeister u. Major v. Borstel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kriebel a. Breslau. Die Herrn. Rent. v. Rami a. Hamburg, Siebenthal a. Bremen.

Meteorologische Beobachtungen.

3. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck *)	335,60 Par. L.	336,22 Par. L.	336,68 Par. L.	336,17 Par. L.
Luftdruck	4,06 Par. L.	5,05 Par. L.	3,93 Par. L.	4,38 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	73 pCt.	81 pCt.	78 pCt.	77 pCt.
Euftröum	11,9 G. Rm.	13,4 G. Rm.	10,8 G. Rm.	12,0 G. Rm.

*) Alle Eufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung.

Die Separation des zu dem im Herzoglich Anhalt-Desfaulchen Gebiete belegenen Dorfe Wadendorf gehörigen, auf Königl. Preussischem Territorio belegenen gemeinschaftlichen Grundstücks des „Voigtei-Angers“, bei welcher, nachdem ein Interessent schon bei einem früheren Auseinanderlegungs-Verfahren für seinen Antheil abgesunden worden ist, noch 19 Einwohner von Wadendorf interessiren, wird zur Ermittlung unbekannter Interessenten und zur Feststellung der Legitimation hiermit nach nach Maßgabe des §. 12 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821 und §. 25 - 27 der Verordnung vom 30. Juni 1834 öffentlich bekannt gemacht und allen denjenigen, welche ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich spätestens bis zu dem auf

Den 27. August c.
Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten zu Bitterfeld ansehenden Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinanderlegung selbst im Fall einer Verlegung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinerlei Einwendungen dagegen weiter gehört werden.

Bitterfeld, am 2. Juli 1853.

Der Königliche Regierungsrath.
v. Goerzi.

Verkauf.

Auf den 10. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen die diesjährigen Pflaumen und etwas Hartobst auf der Kleinjena'schen Commun an zwei Parzellen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend gegen die Hälfte Anzahlung in der hiesigen Schenke verkauft werden. Kleinjena bei Naumburg,
den 28. Juni 1853.
Der Ortsrichter Hofmann.

Haus-Verkauf.

Ein in Köthen, unsern der Eisenbahn belegenes Wohnhaus, vor einigen Jahren neu erbaut, mit 12 heizbaren Zimmern, den dazu gehörigen Küchen und Kammern, Einfahrt, Stallung, Keller und einem schönen Garten, das bis jetzt über 200 Th. Mietzshins einbringt, ist für einen ganz soliden Preis veränderungs-halber zu verkaufen durch den Commissionär
H. Starke in Köthen.

Verkauf.

Auf den 10. Juli d. J. Nachmittags 4 Uhr sollen die diesjährigen Pflaumen auf der Großjena'schen Commun, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend gegen die Hälfte Anzahlung in der hiesigen Schenke verkauft werden. Großjena bei Naumburg,
den 28. Juni 1853.
Der Ortsrichter Groben.

Mühlen-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich geneigt, meine zu Hohen belegene Windmühle mit 2 Gängen, Roß-Deilmühle, Bohnhaus, worin seit einer Reihe von Jahren das Schankgewerbe betrieben, Scheune, Ställe und 12 Morgen Acker, alles im besten Stande, getheilt oder im Ganzen

**Mittwoch d. 13. Juli cr.
Vormittag 10 Uhr**

in meinem Local aus freier Hand zu verkaufen, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Die Mühle liegt in einer der fruchtbarsten Gegenden der Provinz Sachsen und sind vorzüglich schon in diesem Jahre die besten Aussichten zu einem guten Geschäft rücksichtlich der Deilmühle vorhanden.

Auch können nach Befinden der Umstände $\frac{2}{3}$ der Kaufsumme auf dem Grundstück stehen bleiben.

Hohen bei Halle a/S., d. 2. Juli 1853.
J. Funke, Mühlenbesitzer.

Ein Landgut mit 132 Morgen Areal und allem Wirthschafts-Inventar hat sofort für 6500 \mathcal{R} zu verkaufen **J. G. Fiedler** in Halle, Kl. Steinstraße Nr. 209.

Einen Gasthof mit guten Gebäuden, schönem Garten, Tanzsaal und Kegelnbahn, an einer belebten Stadt, hat sofort zu verkaufen **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Kapitalien von 1 bis 20,000 \mathcal{R} weist auf gute Hypothek nach **J. G. Fiedler**, kleine Steinstraße.

Mehrere Rittergüter von 40 bis 180,000 \mathcal{R} hat zu verkaufen in Auftrag **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Die zum früher **Hohmann'schen** Gute zu Morl zugehörige diesjährige Obst-Nutzung steht aus freier Hand zur Verpachtung aus.
Neil.

Ein gut gehaltenes tafelförmiges Pianoforte ist für den Preis von 50 \mathcal{R} zu verkaufen.

Näheres zu erfahren in der Restauration des Herrn **F. Thieme**, Kleinschmidten 949.

Frische Rosenblätter kauft

C. L. Helm, Steinstraße.

Ein Laden nebst Logis ist zu vermieten und 1. October zu beziehen gr. Ulrichsstr. 49.

Eine große, sowie eine kleinere Stube, gut meublirt, sind zu vermieten und nach Belieben sofort zu beziehen gr. Ulrichsstr. 49.

Ein Mädchen zum Warten der Kinder wird gesucht Kl. Brauhäusgasse Nr. 334.

Maurergesellen,

hiesige wie auswärtige, welche Lust haben von früh 5 bis Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bei einem täglichen Lohne von 20 \mathcal{R} zu arbeiten, finden sofort Arbeit bei dem

Maurermeister **Lorenz** in Halle.



Donnerstag den 30. Juni ist mir ein braunfarbiger Jagdhund mit weißer breiter Brust zugekommen, und kann derselbe gegen gründliche Legitimation und gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren abgeholt werden bei

C. Rohde,
Gastwirth in Hohen-Clau.

Wegen Mangel an Raum ist zu verkaufen ein noch in gutem Zustande befindlicher Kutschwagen mit 4 C-Federn und Jalousien für 36 \mathcal{R} . Auch kann ein Bursche sofort in die Lehre treten in der Schmiede am schwarzen Bär Nr. 814.

Ein freundliches Familien-Logis von 3 Stuben, Kammern u. s. w. ist zu vermieten zum 1. October Magdeburger Chaussee Nr. 3.

Dr. Strube's künstliche Mineralwässer

empfehlen **Robert Pils & Comp.**

„D. Lehmanns brustlösende Bonbon“
allwöchentlich frische Waare — acht und allein bei **Wilh. Pitschke** in Lößesjün.

Die Berliner Lackfirnis-Niederlage

empfeilt **Fußbodenlack**; der Fußboden braucht nur gefirnist und mit dem besagten Lack zweimal lackirt zu werden, denn der Lack hat Farbe und Glanz und ist in einer Stunde trocken.

Louis Dietrich Wittwe, Rathhausgasse Nr. 251a.

Berliner Fliegenleim bei **Louis Dietrich Wittwe**; Rathhausgasse Nr. 251a.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich jetzt Trödel Nr. 796, nahe am Markte wohne, zeige ich gehoramt an, mit der Bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung mit recht vielen Bestellungen zu erfreuen.

Aug. Dümmler,
Schuhmachermeister.

Eine geräumige Stube nebst Kammer, unmeublirt, ist sofort zu vermieten Alter Markt Nr. 543 b.

Mittelstraße Nr. 133 ist eine Parterre-Wohnung von 2 großen Stuben, 3 Kammern nebst allem Zubehör zum ersten October zu beziehen.
F. Küpp.

C. Moritz,

Kammachermistr., Klausstraßenecke am Markt, beim Handelsmann Herrn Fienisch, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl der neuesten Damenkäme en detail und en gros. Auch verkaufe ich von jetzt an die größten Schildkrötenkäme die neuesten Muster à Stück 1 \mathcal{R} 12 \mathcal{S} , kleinere von 25 \mathcal{S} an, Schildkrötenseitenkäme das Paar von 6 bis 12 \mathcal{S} , und garantire für reelle Waare. Auch werden bei mir zerbrochene Schildkrötenkäme, ohne daß etwas zu sehen ist, wieder gemacht.

Französischen ächten Wein-Essig, das Quart 4 \mathcal{S} , empfehlen in feinsten Waare **W. Fürstenberg & Sohn.**

Rosenblätter von der rothen Centifolie kaufen **W. Fürstenberg & Sohn.**

Ein elegantes **Mahagoni-Pianoforte** steht zum Verkauf gr. Ulrichstraße Nr. 20.

Bei dem hieselbst von Seiten der Mansfeld'schen Gewerkschaft projectirten Bau werden zu den Erd- und Kammarbeiten noch eine Anzahl kräftiger Männer gesucht, und kann denselben in Accordarbeit ein Tagelohn von 12 bis 15 \mathcal{S} bei der üblichen Arbeitszeit zugesichert werden. Hierauf Reflectirende haben sich möglichst bald bei dem Bau-Ausscher **Demelius** hieselbst zu melden.
Rothenburg, den 30. Juni 1853.

Schweinehaare kaufen stets **Paage & Comp.**, Kl. Sandb. Nr. 250 b.

Wegen Versekung des Hrn. Major **v. Holsky** ist die innehabende Wohnung von 8 Stuben, Kammern nebst Zubehör, auf Verlangen auch Pferdestall, anderweit zu vermieten und 1. October dieses Jahres zu beziehen.
Näheres Barfüßerstraße Nr. 91.

Grundstücks-Verkauf.

Ein bedeutendes Gartengrundstück mit über 3000 Bäumen der vorzüglichsten Obstsorten bepflanzt, von vorzüglichem Grund und Boden und wegen Nähe des Wassers zu Anlegung von Fabriken jeder Art geeignet, steht wegen hohen Alters des Besitzers gegen die geringe Anzahlung von 2000 \mathcal{R} zum Verkauf.
Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine auswärtige Wirthschafterin in gesehten Jahren, welche gute Führung nachweisen kann und sanften Charakter im Umgang mit Kindern besitzt, erhält sofort Stellung. Frantirte Adressen sind unter „Wirthschafterin-Gesuch“ in der Expedition dieser Zeitg. bei **Ed. Stückrath** niederzulegen, worauf nähere Mittheilung erfolgt.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Eine Flasche Selterwasser für $\frac{3}{4}$ \mathcal{S} .
Poudre Fèvre, zur fortianen leichten Bereitung von Selterwasser, das Packet zu 20 Flaschen berechnet, mit Gebrauchs-Anweisung à 15 \mathcal{S} .

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Weinverkauf.

Durch Erbschaft ist mir eine sehr beträchtliche Menge guter **Rheinweine** in allen Sorten zugefallen und ich habe zum Verkauf derselben, — um jedem etwaigen Einspruch zu begegnen, — am 1. Juni c. eine **Weinhandlung** eröffnet. Ich empfehle diese durchaus unverfälschten Weine zu den äußerst billigsten Preisen.

J. Grün,

Neumarkt, Geißstraße Nr. 1282.

Es wünscht Jemand, der über ein Kapital von 5 bis 6000 \mathcal{R} zu verfügen hat, als Theilhaber in ein solides und rentables Geschäft einzutreten und bittet, desfallsige Offerten an Herrn **Eduard Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unter der Chiffre H. L. portofrei zu übersenden.

Große Klausstraße Nr. 878 ist ein neu ausgebauter Laden und Ladenstübchen nebst einer daran stößenden Familien-Wohnung zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Arbeiten im Plattsch-zeichnen werden angenommen und prompt belohnt Märkerstraße Nr. 409, im Hofe eine Treppe hoch.

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich vom 1. Juli d. J. an in meiner Wohnung ein Lokal zur Ausstellung von feineren Conditorei-Waaren eröffnet habe. Da ich während dieses Sommers die Conditorei im Bade nicht inne habe, so werde ich von jetzt an alle Sonntage noch extra in einer Bude an alle Sonntage mit meiner Conditorei aufwarten und dafür sorgen, daß es auch in diesem Sommer an Nichts fehlt.

Lauchstädt, den 4. Juli 1853.

Carl Weschke, Conditor.

Bestellungen jeder Art auf Torten und anderes feines Gebäck, sowie auf Obst-, Thee- und Kaffee-Kuchen, werden täglich angenommen und billigst und prompt angefertigt bei

Carl Weschke in Lauchstädt.

Gis

alle Sonntage in mehreren Sorten, à Portion 1 $\frac{1}{4}$ \mathcal{S} , bei **Carl Weschke** in Lauchstädt.

Zur **Kirchweih** Sonntag den 10. Juli ladet hiermit ergebenst ein

A. Fritsche in Trebitz a/S.

Bescheidene Anfrage.

Warum hat man denn eigentlich in Trotha bei Herrn **Preis** das alte Musiktor abgeschafft? da man an ihre Tanzmusik und Ordnung sehr gewöhnt war.

Mehrere Tänzer.

Herrn **S. Batsch** rufen wir bei seiner Abreise nach Erfurt ein Lebwohl nach und wünschen ihm viel Glück.

Mehrere Freunde.

